



MACH MAWATT!

## INFOBRIEF

CE

CREATE:ENERGY

Kampagne - MachMaWatt

Dezember 2025



Foto: Paul Weisflog

## Die MachMaWatt Kampagne bekommt einen Infobrief!

Das Forschungsprojekt

**CREATE:ENERGY** bildet die Grundlage für unsere Kampagne **MachMaWatt**. Gemeinsam mit Kommunen, Bürger\*innen und Wissenschaft wollen wir die Energiewende vor Ort gestalten und Bürgerenergie als Motor für regionale Entwicklung in der Lausitz und im Rheinischen Revier stärken.

Wir eröffnen neue Wege der Zusammenarbeit durch:

- **Praxisnahe Bildungsformate** mit Partnern vor Ort
- **Echte Beteiligung** der Menschen in den Regionen
- **Digitale Werkzeuge**, die Planung und Umsetzung erleichtern

So rücken Konzepte für nachhaltige Wärme- und Stromversorgung in greifbare Nähe.

Ab Juli 2026 wird die Gesetzgebung zu „Sharing Energy“ auch in den Braunkohle-Folgeregionen gelten. Deshalb stellen wir die zentrale Frage:

Wie können wir Bürgerenergie-Projekte so stärken, dass Regeln einfacher werden, genug Geld für Planung und Umsetzung da ist und die Organisation professionell klappt und trotzdem die Menschen vor Ort entscheiden und profitieren?

Kann sich Städte wie Vetschau oder Calau künftig eigenständig mit Energie versorgen und dadurch Vorteile für ihre Gemeinschaft schaffen? Wir sind überzeugt: **Ja – und zwar ab sofort.**

Was braucht es dafür? Die Antwort entsteht im Dialog – durch Forschung, Beteiligung und Praxis. In diesem ersten Newsletter erfahren Sie:

- welche Meilensteine wir erreicht haben,
- welche Highlights Sie nicht verpassen sollten,
- und wie Sie persönlich Teil dieser Bewegung werden können.

Unsere Zusammenarbeit mit den drei Modellkommunen Vetschau, Calau und Doberlug-Kirchhain trägt bereits Früchte. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von Mai 2024 bis April 2027.

### Inhalte

---

Projektstand

---

Regionale Chancen

---

Herausforderungen

---

AG-Bürgerenergie

---

CREATE:ENERGY  
Zwischenkonferenz

---

[www.machmawatt.de](http://www.machmawatt.de)

---



Foto: Spreeakademie

## Die AG „Bürgerenergie“ – Gemeinsam Aktiv werden

Ein wichtiges Highlight im bisherigen Projektverlauf ist die Gründung der Arbeitsgruppe Bürgerenergie (AG). Seit Sommer 2025 trifft sich die Gruppe alle drei bis vier Wochen. Ihr gemeinsames Ziel: die erste Bürgerenergiegenossenschaft der Region.

Die AG ist inzwischen ein zentraler Motor des Projekts. Die Treffen finden in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt und zeigen eindrucksvoll, wie viel Engagement, Kreativität und lokale Expertise in der Region vorhanden sind.

### Erste Erfolge: Bürgerenergie wird konkret

Beim jüngsten AG-Treffen wurde deutlich, wie greifbar die Gründung bereits ist: Die Mitglieder bringen viel Engagement und Bereitschaft mit, selbst Geld in die Hand zu nehmen, um erste PV-Projekte auf kommunalen Dächern zu realisieren. Dieses Signal zeigt, wie stark der Rückhalt in der Gruppe ist und dass die Vision einer regionalen Energiegenossenschaft realistisch und finanziell machbar ist.

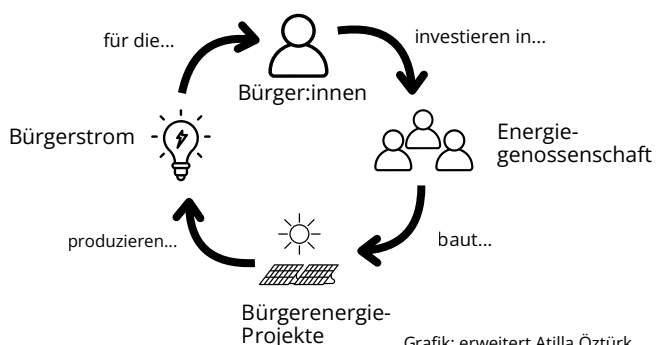
### Neuigkeit: Der Name steht fest!

Die zukünftige Genossenschaft wird den Namen „Bürgerenergie Oberspreewald-Lausitz (eG)“ tragen. Dieser ist gedacht für die gesamte Region, nicht nur den Landkreis. Damit wird die regionale Identität gestärkt und ein klares Zeichen für gemeinsames Handeln gesetzt.

Um die vielfältigen Aufgaben effizient zu bewältigen, hat sich die AG in drei Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe übernimmt einen zentralen Baustein der zukünftigen Genossenschaft:

- **Kleingruppe 1: Satzung & Organisation**  
Entwicklung der Satzungsstruktur und Klärung organisatorischer Fragen.
- **Kleingruppe 2: PV-Projekte – Akquise, Entwicklung und Finanzierung**  
Sammlung und Priorisierung von zwei bis drei geeigneten Aufdach-Solaranlagen pro Stadt sowie die Erarbeitung erster Businesspläne.
- **Kleingruppe 3: Kommunikation & Mitgliedergewinnung**  
Aufbau einer Kommunikationsstrategie, Erstellung von Informationsmaterialien und Aktionen zur Gewinnung weiterer Unterstützer\*innen.

Die Kleingruppen arbeiten selbstständig und bringen ihre Ergebnisse in die monatlichen AG-Treffen ein. Dort werden Arbeitsstände vorgestellt, Feedback eingeholt und die nächsten Schritte festgelegt. Diese Form der Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Effizienz, sondern schafft auch Raum für Ideen und gemeinsames Lernen.







## Die CREATE:ENERGY-Konferenz 2025 – Ein Meilenstein für Dialog, Vernetzung und gemeinsame Zukunftsbilder

Die CREATE:ENERGY-Konferenz im Oktober 2025 war ein zentraler Höhepunkt des bisherigen Projektverlaufs. Zwei Tage lang kamen in Raddusch Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kommunalpolitik, Verwaltung, Energiegenossenschaften, Vereinen und der breiten Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam über Chancen, Herausforderungen und konkrete Wege einer bürgergetragenen Energiewende in der Lausitz und im Rheinischen Revier zu sprechen. Für viele Teilnehmende war es die erste größere Gelegenheit, die unterschiedlichen Perspektiven im Projekt an einem Ort zusammenzuführen. Genau das hat die Konferenz so wertvoll gemacht.

Viele Stimmen betonten: Im Strukturwandel muss verlorenes Vertrauen zurückgewonnen werden. Die Konferenz zeigte, dass dies gelingt, wenn Menschen auf Augenhöhe sprechen, Erfahrungen teilen und offen über Konflikte diskutieren.

**Zentrale Botschaft:** Die Energiewende in der Lausitz kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam gestaltet wird. Der Weg zu einer klimafreundlichen, regional getragenen Energieversorgung ist kein rein technischer Prozess, sondern ein sozialer Wandel – er braucht Mut, Geduld und starke Netzwerke.



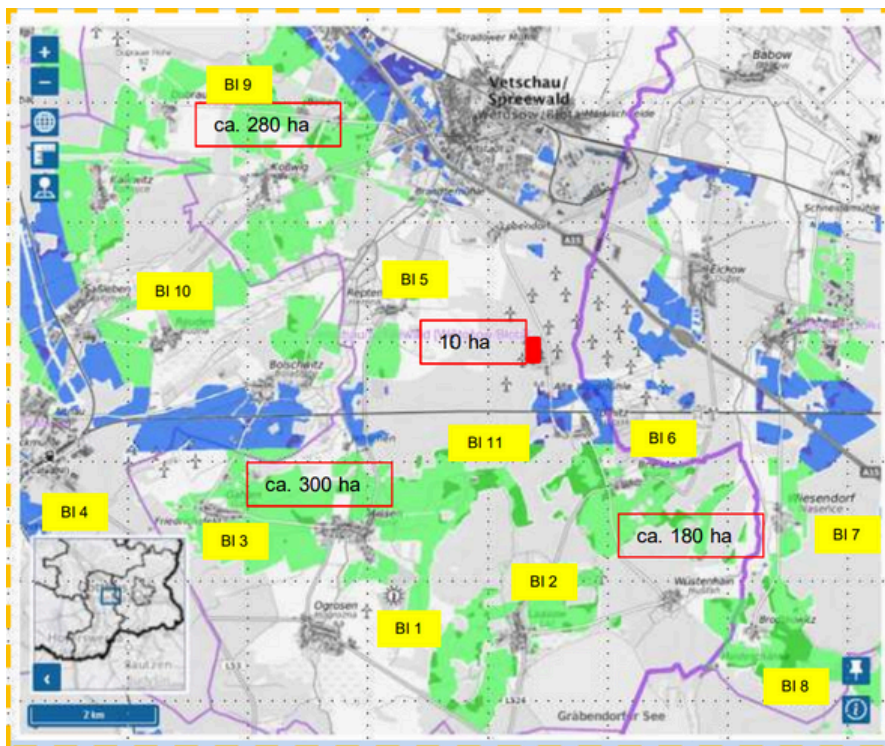
### Ein Raum für Austausch und Fragen, die viele bewegen

Die Foren zeigten: Energiewende ist mehr als Technik – sie ist ein gesellschaftlicher Prozess, der Vertrauen, Transparenz und gemeinsames Lernen braucht. Forschung und Praxis betonten die Bedeutung von partizipativen Methoden, klarer Kommunikation und neutraler Moderation, um unterschiedliche Interessen zusammenzubringen.



### Bürgerenergie konkret denken – und machbar machen

Viele Menschen wollen sich beteiligen, stoßen aber oft auf Unsicherheiten oder fehlende Informationen. Beispiele aus der Region zeigen: Es gibt bereits funktionierende Modelle. Energiegenossenschaften, Beteiligungsformate, Bürgerwissenschaft, die Wissen aus der Region einbezieht. Die Konferenz vermittelte klar: Bürgerenergie ist kein abstraktes Ziel, sondern konkret machbar.



Karte der Photovoltaik  
Pontenzialflächen Spreewald

- Bürgerinitiativen, die sich zw. 2009 - 2019 zu Energieprojekten positioniert haben
- Potenzielle Freiflächen für Agri-Photovoltaik
- Eignung für Freiflächen Photovoltaik

Quelle: energieportal brandenburg

Abgerufen unter:  
<https://energieportal-brandenburg.de/cms/inhalte/ausbaustand/karten/photovoltaikanlagen>

## Regionale Chancen und Herausforderungen

Zwischen Vetschau und Calau gibt es zahlreiche Freiflächen sowie Dachflächen kommunaler Gebäude wie Sporthallen und Schulen, die sich für zukünftige Sharing-Energie-Ideen eignen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen:

Ablehnung gegenüber Windparks oder Photovoltaikanlagen entsteht selten aus grundsätzlicher Gegnerschaft, sondern aus dem Gefühl, nicht einbezogen worden zu sein. Späte Bürgerbeteiligung konnte dieses Problem nicht lösen, sondern verstärkte oft das Unverständnis, weil Projekte ohnehin umgesetzt wurden.

**Unser Ansatz:** Beteiligung neu denken. Wir wollen gemeinsam Lösungen entwickeln, die Akzeptanz schaffen und die Energiewende vor Ort gelingen lassen.

Damals ging es vor allem um Windparks, heute meist um Photovoltaik. Unsere Analysen bestätigen: Die Haltung war nie grundsätzliche Verweigerung, sondern entstand aus fehlender Einbindung. Selbst Beteiligungsverfahren während der Protestphasen führten nicht zu mehr Dialog, sondern verstärkten das Gefühl, übergangen zu werden. Viele Menschen merkten: Projekte werden umgesetzt, es sei denn, äußere Faktoren wie ein Seeadlerhorst verhindern dies. Solche Erfahrungen haben das Vertrauen zusätzlich geschwächt.

**FROHE FEIERTAGE UND VIEL  
ENERGIE FÜR 2026! LASST UNS IM  
NEUEN JAHR FROH UND MUNTER  
DIE ZUKUNFT GESTALTEN.**

Impressum: MachMaWatt ist der Titel der Kommunikationskampagne im Rahmen des durch die KoMoNa-Richtlinie geförderten Modellvorhabens „CREATE:ENERGY“.

Brandenburgische Technische Universität  
Cottbus-Senftenberg  
Fakultät 5 / LS Öffentliches Recht,  
insbesondere Umwelt- und Planungsrecht  
Erich-Weinert-Straße 1 | 03046 Cottbus

Text & Satz:  
Amina Drevins, Dr. Dirk Marx, Atilla Öztürk  
Tel: +49 (0)355-69-3139 | E-Mail:  
[info@machmawatt.de](mailto:info@machmawatt.de)  
ViSdP: Prof. Dr. Eike Albrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Zukunft  
Umwelt  
Gesellschaft

STIFTUNG  
MERCATOR



Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus - Senftenberg



Planungshorizont &  
Stadtentwicklung



everyone  
energy



BBEn  
Bündnis Bürgerenergie e.V.

LAUSITZER  
PERSPEKTIVEN

:Spreekademie

Dorfbewegung  
Brandenburg  
Lebendige Dörfer e.V.